

Erstausgabe:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Vierteljähriges Abonnement: am Schalter 1 M.,
durch den Boten ins Haus 1 M. 25 Pf., durch
die Post 1 M. 25 Pf., durch die Post frei ins
Haus 1 M. 50 Pf.

Großenhainer

Inserate
für die am Abend vorher ausgegebene
Nummer werden bis früh 9 Uhr angenommen und
Gebühren für solche von auswärts, wenn die
der Einsender nicht anders bestimmt, durch Post-
Nachnahme erhoben.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Großenhain.

Druck und Verlag von Herrmann Starke (Plasnick & Starke) in Großenhain.

Für die Redaction verantwortlich: Herrmann Richard Starke.

Nr. 128.

Sonnabend, den 29. October 1887.

75. Jahrgang.

Des Reformationsfestes wegen gelangt die nächste Nummer nicht Montag
Abend, sondern erst Dienstag Mittag zur Ausgabe. Die Expedition.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 24. Mai dieses Jahres in Nr. 63 des
Amtsblattes wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß Seiten der unterzeichneten könig-
lichen Amtshauptmannschaft mit Abhaltung der Amtstage in Gröbzig Montag, den
7. künftigen Monats, wieder begonnen und für die Folge gemäß der Bekanntmachung
vom 29. December 1886 in Nr. 1 und 3 des diesjährigen Amtsblatts fortzuführen werden wird.
Großenhain, am 22. October 1887.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

224 A.

Dr. Waentig.

D.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Expeditionslocale wird
den 4. und 5. November 1887
bei der unterzeichneten Behörde nur in dringlichen Angelegenheiten expedirt.
Großenhain, am 19. October 1887.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

218 A.

Dr. Waentig.

D.

Bekanntmachung.

Die für die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl aufgestellte Wahl-
liste liegt vom 1. November 1887 an vierzehn Tage lang während der gewöhnlichen
Expeditionsstunden, an den dazwischen liegenden Sonntagen jedoch nur von 11 Uhr Vor-
mittags bis 1 Uhr Mittags, im Einwohneramte (Rathhaus 1. Etage) zur Einsicht aus,
was mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß etwaige Einsprüche gegen diese
Liste, bei Vermeidung deren Verlustes, längstens bis zum
8. November 1887
bei der unterzeichneten Behörde anzubringen sind.

Großenhain, den 27. October 1887.

Der Stadtrath.
Herrmann.

Bekanntmachung.

Alle in der Stadt Großenhain aufhältlichen Reservisten der Jahresklassen 1880 bis
mit 1887 und alle Dispositionsurkunden erhalten Befehl, zu der
Sonnabend, den 12. November 1887, Vormittags 8 1/4 Uhr
im Schützenhause zu Großenhain
stattfindenden Kontrol-Versammlung zu erscheinen.
Die Militärpapiere sind mitzubringen.
Schirme und Stöcke dürfen zur Kontrol-Versammlung selbst nicht mitgebracht werden.
Nichter erscheinen wird bestraft.

Königliches Landwehr-Bezirks-Kommando 2 Dresden.

Bestellungen

auf das Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
für die Monate November und December
werden von allen Postanstalten und Boten,
sowie von der Expedition, Johannisallee 502,
entgegengenommen.

Tagesnachrichten.

Deutsches Reich. Se. Majestät der Kaiser, welchem
der Jagdausflug nach Wernigerode trotz der rauhen Witterung
vorzüglich bekommen ist, wollte am 28. October Nachmittags
4 Uhr mit den geliebten königl. Prinzen und Gefolge nach
Hubertusstock in der Schorfheide abreisen, um am Sonnabend
eine große Festschmausung abzuhalten und Abends nach Berlin zurück-
zukehren. Zur Theilnahme an der Hofjagd waren außer den
Prinzen Wilhelm und Leopold noch einige Fürstlichkeiten, Mi-
nister, hohe Militärs u. geladen.
Den Mittel- und Brennpunkt des Tagesinteresses bildet,
und zwar mit vollem Fug und Recht, die Turiner Kundgebung
des italienischen Ministerpräsidenten Crispi. Begleiteter
Anerkennung, rückhaltloser Zustimmung kann sich die Friedens-
politik des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck selbst in Deutsch-
land kaum erfreuen, als sie ihr hier von einem Staatsmanne
entgegengebracht wird, der sich gewiß nicht von augenblicklichen
Gefühlsregungen beherrschen läßt, aber einen offenen Blick
für den Geist, die Bahnen und die Ziele der geschichtlichen
Entwicklung unserer Zeit besitzt, wie nicht minder ein scharfes,
durchdringendes Verstandniß für die großartigen Gesichtspunkte,
unter denen die deutsche Politik ihre europäische Aufgabe
ergriffen und bis jetzt mit einer allen feindlichen Gegenzügen
weit überlegenen Meisterschaft zu lösen gewußt hat. Aus

voller Ueberzeugung das Beste seines eigenen Landes und
Volkes zu fördern, ist Crispi nach Friedrichsruh geeilt, um
mit demjenigen Staatsmanne Rath zu halten, von dem er
sagt, daß die Zeitgeschichte einzig von seinem Namen beherrscht
werde. Was Crispi seinen Turiner Zuhörern über den in
Friedrichsruhe gepflogenen Gedankenaustausch mittheilte, hat
mit sensationellen Enthüllungen nicht die geringste Ähnlichkeit,
aber trotzdem ober vielleicht richtiger noch, deshalb scheinen
seine Darlegungen berufen, ganz Europa mächtig und nach-
haltig zu beeinflussen, vor allen Dingen aber jenseits der
Alpen selbst die öffentliche Meinung einigüthig mit der Stellung-
nahme Italiens an der Seite der mitteleuropäischen Kaiser-
reiche zu befreunden und sie hinfort als einen integritenden
Bestandtheil jeder im guten Sinne nationalen italienischen
Politik anzusehen. Es versteht sich eigentlich von selbst, daß
der von Crispi aus Friedrichsruh mitgebrachte moralische Ge-
winn nicht von der Art ist, um den Argwohn Anderer zu er-
regen. Gleichwohl hat der italienische Ministerpräsident es
nicht unterlassen, nach Paris hin die ausdrückliche Versicherung
zu richten, daß Italien jede Angriffspolitik gegen Frankreich
fern liege, und für dieselbe Adresse ist augenscheinlich die
Aeufserung berechnet, daß, wenn in Friedrichsruh conspirirt
worden sei, dies zu Gunsten des Friedens geschehen sei. Wer
immer aufrichtig dem Frieden zugethan ist, wird Herrn Crispi
für seine Turiner Erklärungen von Herzen Dank wissen, wie
umgekehrt etwaige Versuche, an Crispi's Worten zu drehen
und zu deuten, den untrüglichen Beweis erbringen werden,
wo die Feinde der mitteleuropäischen Friedensbestrebungen ihr
Hauptquartier aufgeschlagen haben. Das zu wissen, wird ja
immer von Nutzen sein, jetzt freilich mehr der Theorie als
der Praxis nach, denn nach dem, was Crispi in Turin gesagt,
dürften für absehbare Frist die Umtriebe der Friedensgegner
praktische Erfolge nicht erzielen.
In einem an den Bundesrath gerichteten Schreiben hatte

bekanntlich der Reichskanzler unter Hinweis auf die Bedeutung
der am 1. August 1888 in Melbourne zu eröffnenden Aus-
stellung zur Erwägung gegeben, ob und in welchen Grenzen
etwa eine materielle Unterstützung der deutschen Aussteller
durch theilweise Uebernahme, sei es der Transport-, sei es
der Einrichtungs- oder Verpflegungskosten durch das Reich
angezeigt erscheine. Der Bundesrath hatte die Vorberatung
dieser Angelegenheit zwei Ausschüssen überwiesen und diese
beantragten nunmehr beim Plenum, dasselbe möge sich damit
einverstanden erklären, daß für die Ausstellung in Melbourne
ein Reichscommissar entsendet und daß zur Bestreitung der
hierdurch, sowie durch die allgemeine Aufschwüchung und durch
die Veranlassung der deutschen Ausstellungen entstehenden
Kosten der erforderliche Betrag in den Reichshaushaltsetat
pro 1888/89 aufgenommen werde. Diesem Antrage hat der
Bundesrath am 27. October seine Zustimmung erteilt.
Der Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuches ist von der
Commission, vorbehaltlich einer allgemeinen Revision des
Gesetzes, jetzt fertiggestellt. Außer dieser Revision erübrigt es
aber noch der Erledigung verschiedener mit dem Entwurf in
Verbindung stehender gesetzgeberischer Arbeiten, zunächst des
Einführungsgesetzes, deren Beendigung sich zeitlich noch nicht
bestimmt erweisen läßt.
Generalfeldmarschall Graf Molke feierte am Mittwoch
auf seinem Gute Kreisau in Schlesien seinen 87. Geburtstag
in erfreulichster Rüstigkeit.
Oesterreich-Ungarn. Se. Majestät der Kaiser, welcher
sich am 24. October nach Gödöllö begeben hat, trifft Sonn-
abend früh wieder in Wien ein, um an diesem Tage die
beiden Delegationen zu empfangen.
Zum Nachfolger des Feldmarschallleutnants Erzherzogs
Johann im Commando der 3. Infanterietruppendivision zu
Kinz ist der bisherige Sectionschef im Reichskriegsministerium,
Generalmajor Adolf v. Wurmb, ernannt worden.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen Johann Eduard Deubels eingetragenen Grund-
stücke, als:

- a) Wohnhaus mit Garten, Fol. 30 des Grundbuchs, Nr. 8 E. des Brd.-Cat. und
Nr. 20 des Flurbuchs für Altfeis, geschätzt auf 2540 M.;
- b) Feld, Fol. 37 des Grundbuchs und Nr. 131 b. des Flurbuchs für Altfeis, geschätzt
auf 1624 M.;
- c) Wiese, Fol. 42 des Grundbuchs und Nr. 53 des Flurbuchs für Altfeis, geschätzt
auf 690 M.,

solten, nachdem in dem zur Zwangsversteigerung dieser Grundstücke am 16. Juli 1887 an-
gestandenen Termine ein Gebot nicht gethan worden ist, auf Antrag eines dem Verfahren
beigetretenen Gläubigers an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist
der 28. November 1887 Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin, sowie

der 10. December 1887 Vormittags 10 Uhr
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände
an wiederkehrenden Leistungen, soweit solche in der Zeit zwischen dem 16. Juli 1887 und
dem oben neu anberaumten Versteigerungstermine fällig werden, bis zur Eröffnung von Ge-
boten in letzterem anzumelden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhält-
nisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.
Großenhain, am 25. October 1887.

Königliches Amtsgericht.

Schneffler.

Sch.

Im amtsgerichtlichen Auctionslocale hier kommen
Mittwoch, den 2. November 1887, Vormittags 11 Uhr
1 Taschenuhr, 1 Jaquet, 1 Regenschirm, 1 Taschenmesser, 1 Ziehharmonika, 1 Geldtäschchen
und 1 Sopha gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Großenhain, am 24. October 1887.

Der Gerichts-Vollzieher.

Höpfner.

Bekanntmachung.

Der hiesige Rathstetler soll am
Donnerstag, den 17. November ds. Js., Vormittags 11 Uhr
im Magistrats-Bureau hier entweder sofort oder vom 1. Januar 1888 ab auf 6 Jahre
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.
Die Bedingungen können auch vor dem Termine im Magistrats-Bureau während der
Dienststunden eingesehen werden.
Elsterwerda, den 25. October 1887.

Der Magistrat.

Wilde.